SGC SSC
Die Schweizer Chirurginnen und Chirurgen
Le chirurghe e i chirurghi svizzeri
Les chirurgiennes et chirurgiens suisses

Vademekum zum Assessment für Senior Surgeons SGC/SSC

1. Einführung

Mit der steigenden Lebenserwartung, der verbesserten Lebensqualität und dem zunehmenden Ärztemangel dürfte es in naher Zukunft zu einer deutlichen Zunahme von älteren, praktizierenden Chirurginnen und Chirurgen kommen. Nun sind natürlich auch diese einem Alterungsprozess ihrer kognitiven, sensorischen und motorischen Fähigkeiten ausgesetzt, was deren beruflichen Fähigkeiten trotz grosser Erfahrung Grenzen setzen wird. Diese aus eigenem Antrieb und Interesse zu erkennen, würde einen grossen Beitrag zur Patientensicherheit und eigenen Berufsqualifikation leisten.

Zudem dürfte der Messung der chirurgischen Qualität heute und morgen immer mehr Augenmerk gewidmet werden und somit nur eine Frage der Zeit sein, bis irgendwelche Personen- oder Interessengruppen hier eine eigentliche Qualitätsbewertung der Leistungserbringer fordern werden.

Die Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie (SGC/SSC) bietet aufgrund dieser Sachlage allen in der Schweiz akkreditierten Chirurgen und Chirurginnen die Möglichkeit, ihre chirurgische, interventionelle Kompetenz ab einem Alter von 55 Jahren plus professionell überprüfen zu lassen.

Das Assessment zur Überprüfung der chirurgischen, interventionellen Fähigkeiten basiert auf vollständiger Freiwilligkeit.

2. Ziele, die mit dem Assessment verfolgt werden

Mit dem Absolvieren eines SGC/SSC-zertifizierten Assessments, also einer objektiven, umfassenden und professionellen Beurteilung der chirurgischen Kompetenz durch ausgewiesene chirurgische Expertinnen und Experten werden folgende Ziele erreicht:

- Sicherheit und Legitimation für Chirurge/in, Patienten und Arbeitgeber
- Persönlicher Schutz vor möglichen rechtlichen Konsequenzen
- Proaktive, eigenverantwortliche Handlung
- Identifizierung potenziell behandelbarer oder reversibler Beeinträchtigungen, die, wenn sie bemerkt und behandelt werden, die Berufsfähigkeit wiederherstellen oder verbessern können
- Persönliches, anerkanntes Qualifikationslabel
- Aufzeigen von Möglichkeiten und Alternativen zur bisherigen operativen Tätigkeit
- Schutz der Kliniken vor möglichen Haftungsrisiken
- Schutz vor möglichen, nicht validierten und willkürlichen Bewertungen
- Schutz des Berufsstandes

3. Nutzen

Für den/die beurteilte/n Chirurgen/Chirurgin ergeben sich mehrere wichtige Nutzenelemente (Mehrwert), wie

- Externe, professionelle Bestätigung der chirurgischen Fähigkeiten
- Sicherheit für Chirurge/in bezüglich aktueller Qualifikation gegenüber potenzieller Leistungsnachfrager
- Steigerung der Arbeitsmarktfähigkeit, also ein qualifizierendes Element
- Unterstützung bei der Entscheidung, wann er/sie sich von der operativen Tätigkeit zurückziehen sollte
- Schutz vor vorschnellen, ungerechtfertigten negativen Bewertungen und allfälliger Vertragsauflösung

4. Inhalte des Assessments

Begutachtung bei einem elektiven Eingriff vor Ort nach eigener Wahl des/der assessierten Chirurgen/in

- Überprüfung der technischen Fähigkeiten
- Ruhe bei der Durchführung
- Klare, logische Handlungen (Fluss)
- Harmonisches Zusammenspiel mit allen Akteuren am Tisch
- Verbindung zur Anästhesie
- Bewegungssicherheit
- Geschicklichkeit
- Sicherheit im Umgang mit möglichen Komplikationen

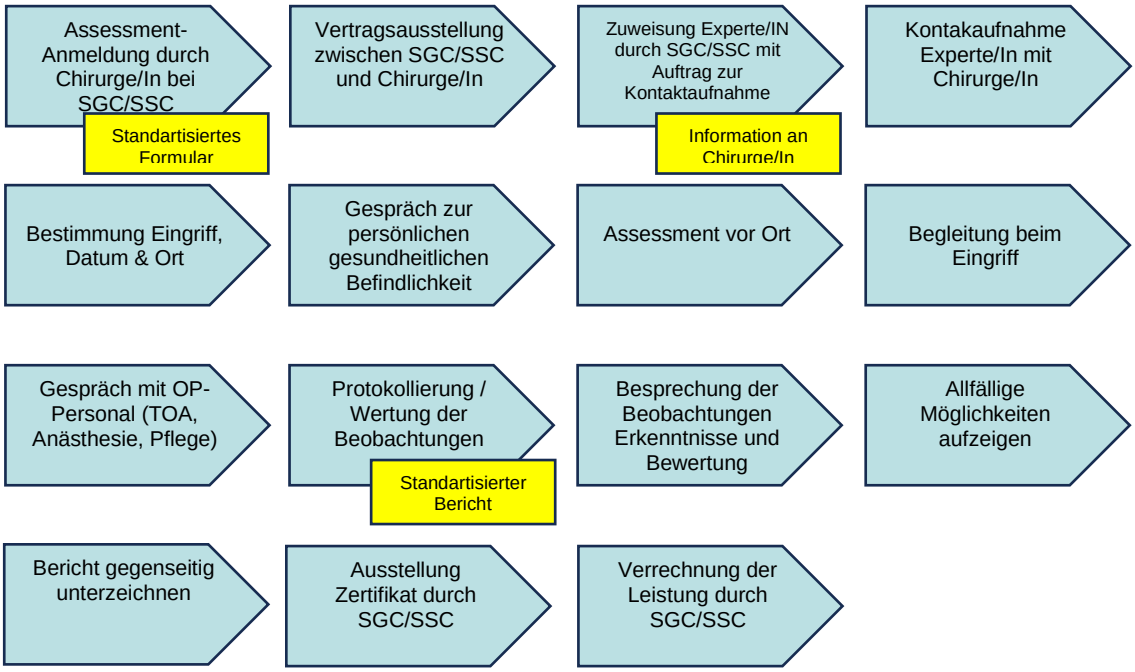
- Gespräch durch Experte/Expertin mit Chirurge/in
  - Inhalt
    - Aktuelles Operationsportfolio
    - Medizinischer Allgemeinzustand, allfällige Beeinträchtigungen sowie absolvierte / nötige periodische, medizinische Kontrollen

- Gespräch durch ein/e externe TOA mit zwei Personen aus dem OP-Team. Der/die Chirurg/Chirurgin bestimmt dazu selbst diese zwei Personen aus dem Kreis Anästhesie, OP-Pflege, TOA, Assistenz
  - Inhalt
    - Auffälligkeiten – Veränderungen der letzten 12 Monate bezüglich Ruhe, Umgang/Verhalten, Rhythmus, Komplikationen, Techn. Fähigkeiten

  - Schriftlicher, standardisierter Bericht
  - Schlussgespräch mit Empfehlung

5. Ablauf der Assessments

Das jeweilige Assessment erfolgt nachfolgendem, schematischen Ablauf:



6. Qualifikation & Auswahl der Experten/Expertinnen

Es wird ein sehr hoher Wert auf die Qualifikation der Experten gelegt, damit eine hohe Akzeptanz der erzielten Bewertungen sichergestellt werden kann.
Für die im Pool der SGC/SSC eingesetzten Experten geltend daher nachstehende Anforderungen:

- Mehrjährige, leitende Position (Chefarzt/ärztin, Leitende/r Arzt/Ärztin, Belegsarzt/ärztin) aus dem jeweiligen Fachgebiet (Thorax- / Kinder- / Viszeral- / Unfall- / Gefäss- / Hand-Chirurgie)
- Hohe Akzeptanz innerhalb des Berufsstandes
- Hohe Glaubwürdigkeit
- Alter zwischen 45 bis maximal 55 Jahren
- Gute Kommunikationsfähigkeit
- Empathie

Bei einer Nachfrage nach einem Assessment macht die SGC/SSC einen Vorschlag für eine/n Experten/in aus dem jeweiligen chirurgischen Fachbereich. Der/die Kandidat/in darf den/die vorgeschlagene/n Experten/in mit einer plausiblen Erklärung ablehnen und erhält in der Folge einen neuen Vorschlag.

Zur Beurteilung des interventionellen Umfelds und zur Erhöhung der Objektivität und Unabhängigkeit ist jeweils ein/e Technische Operationsassistent/in (TOA) Teil des Expertenteams. Diese Person wird durch den/die beauftragte/n Chirurgen/Chirurgin aus dessen Umfeld bestimmt.

7. Bewertungskriterien

Die Bewertung der Experten basiert auf deren Beobachtungen und Feststellungen aufgrund ihrer fachlichen und methodischen Kompetenz.

- Es werden bewusst keine Kennzahlen oder Tests, die eine bestimmte Objektivität suggerieren könnten, für die Erkenntnisgewinnung eingesetzt.
- Die Bereitschaft zur freiwilligen Teilnahme wird nicht durch Test und/oder Kennzahlen beeinträchtigt.
- Das Ergebnis des Assessments basiert auf der Qualität und Glaubwürdigkeit der Assessoren, auf einem offenen und transparenten Prozess und der Offenheit und Selbstreflektion des/der Chirurgen/Chirurgin.
- Die SGC/SSC vertraut auf die absolute Eigenverantwortung und Selbstreflektion der/des jeweiligen Chirurgen/in, weshalb im Bericht vorgängig zur Expertenmeinung eine Selbstevaluation vorgenommen werden soll.

8. Ergebnisse

Die Ergebnisse aus den geführten Gesprächen und der Interventionsbeobachtung werden in einem standardisierten Assessment-Bericht festgehalten.
Dieser Bericht umfasst alle wesentlichen Punkte gemäss den Inhalten unter Punkt 4.
Als jeweilige Schluss-Betrachtung gibt der/die Expertin eine Empfehlung ab betreffend Weiterführung der aktuellen chirurgischen Tätigkeit. Dabei stehen folgende Abstufungen zur Verfügung.

- Vorbehaltlos: Ganzes Operationsspektrum
- Mit Vorbehalt: Limitierung des OP-Portfolios (Komplexität, Interventionszeit, worauf)
- Nicht empfohlen: keine chirurgische Tätigkeit mehr

9. Zertifikat

Nach erfolgreich absolvierter Visitation wird dem/der assessierten Chirurgen/in durch die SGC/SSC als Nachweis ein Zertifikat aus- und zugestellt.

10. Vertraulichkeit

Die Ergebnisse werden absolut vertraulich behandelt und gehen nur an den/die assessierten Chirurgen/Chirurgin und eine Kopie davon zur Archivierung (10 Jahre) an die Administration der der SGC/SSC.

Zur Abklärung und Beleuchtung der rechtlichen Situation hat die SGC/SSC eine entsprechende Rechtsabklärung treffen lassen (Gutachten liegt bei der Geschäftsstelle der SGC/SSC vor). Demnach gibt es keinerlei rechtlicher Verpflichtungen, die Ergebnisse in irgendeiner Form allfällig interessierten Dritten zugänglich zu machen.

11. Eskalationsmöglichkeiten

Es wird aus nachfolgenden Gründen keine Einsprachemöglichkeit gegen die Assessment-Ergebnisse eingeräumt. Dies mit folgender Begründung:

- Es handelt sich um eine reine Dienstleistung der SGC/SSC
- Das Assesssment beruht auf Freiwilligkeit
- Es handelt sich bei den Ergebnissen um eine Empfehlung ohne arbeitsrechtliche oder sonstige juristische Konsequenzen
- Der Bericht bleibt gegenüber allfälligen Dritten absolut vertraulich

12. Validierung durch Pilotphase

Das eigentliche Assessment, Inhalt und Ablauf sowie die Ergebnisdarstellung (Bericht) wurden in der Zeit zwischen Oktober und Dezember 2022 in einer Pilotphase unter der Leitung von Prof. Dr. med. Raffaele Rosso, emeritierter Direktor und Chefarzt Chirurgische Klinik, Spital Lugano und Geschäftsführer der SGC/SSC evaluiert:

Dafür haben sich sechs Chirurgen im Alter zwischen 56 und 70 Jahren zur Verfügung gestellt. Diese kamen aus den Fachgebieten Viszeral, Trauma-, Gefäss- und Thoraxchirurgie, drei davon bekleiden eine Chefarztposition, 2 fungieren als Leitende Äzrte und eine Person als Belegarzt. Fünf davon sind tätig in der deutschsprachigen Schweiz, einer in der französischsprachigen Schweiz. Fünf der sechs sind in einem öffentlichen Spital tätig und eine Person in einer Privatklinik.

Das Expertenteam bestand aus vier Männern und einer Frau. Sie wiesen ein Lebensalter von 40 bis 54 Jahren. Vier der fünf Experten sind als Chefarzt/Chefärztin, ein Experte als Leitender Arzt tätig und vertraten die Fachgebiete Viszeral-, Trauma-, Thorax-, und Gefäßchirurgie. Alle fünf sind im öffentlichen Spital tätig, vier davon in der Deutschschweiz, eine Person in der Romandie.

13. Kosten

Für das vollumfängliche Assessment inklusive Bericht und Rückmeldegespräch werden CHF 1’500.- in Rechnung gestellt.
Die Rechnungsstellung erfolgt durch die SCG/SSC direkt an den/die assessierten Chirurgen/in

14. Anlaufstelle

Für Auskünfte und Anfragen für ein Assessment wende Sie sich an folgende Adresse:

Professor Dr. med. Raffaele Rosso
Geschäftsführer / Directeur / SGC / SSC
Via Pongiana 4g, CH-6949 Comano,
T +41 79 674 42 74
E-mail: raffaele.rosso@sgc-ssc.ch